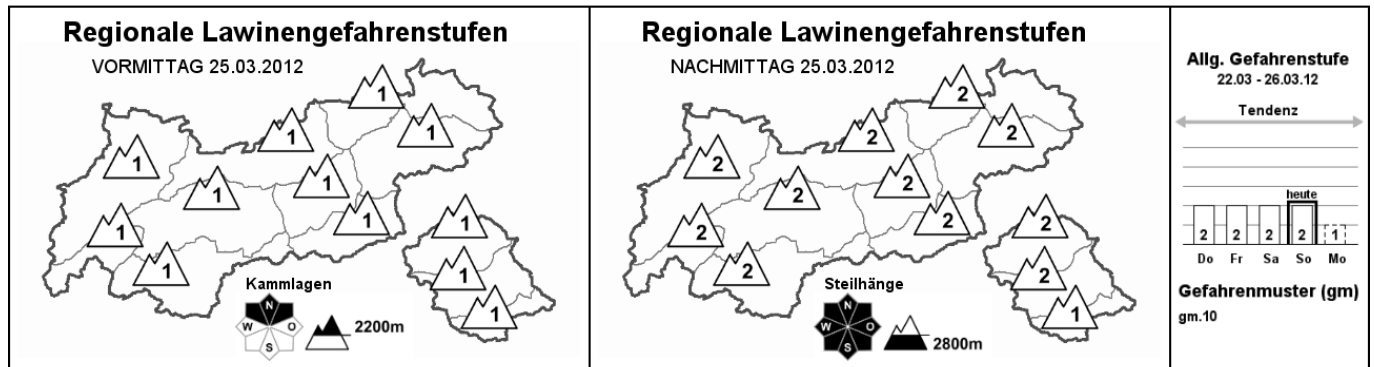


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Sonntag, den 25.03.2012, um 07:30 Uhr



Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den Tiroler Tourengebieten herrschen frühlingshafte Verhältnisse mit einem tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr.

In den Morgenstunden ist die Gefahr zumeist gering. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen findet man noch in schattseitigen Kammlagen oberhalb etwa 2200m sowie an den Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Ab dem späten Vormittag sorgen Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung für einen leichten Anstieg der Lawinengefahr. Besonders in stärker besonnten Hängen muss man dann mit einzelnen Selbstaumlösungen von Feuchtschneerutschen, Nassschnee- und Gleitschneelawinen rechnen.

Skitouren und Variantenfahrten sollten daher rechtzeitig beendet werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die vergangene Nacht war häufig bedeckt, so dass die Schneedecke nicht so gut ausstrahlen konnte wie in den vergangenen Tagen und sich deswegen verbreitet nur ein dünner Harschdeckel gebildet hat. In schattseitigen, windberuhigten Lagen findet man an der Schneeoberfläche oft noch lockeren Pulverschnee.

Die Schneedecke ist insgesamt gut gesetzt und verfestigt. Markante, großflächige Schwachschichten sind nicht vorhanden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Heute Sonntag ist die Luft noch labil und somit für Wolken gut. Von Nordwesten her verstärkt sich das Hoch aber wieder. Von Montag bis Freitag sorgt es für blauen Himmel und frühlingshafte Temperaturen.

Bergwetter heute: Leicht wechselhaft. Neben Sonnenschein gibt es auch einiges an Wolken, bis zum Vormittag liegt der Schwerpunkt der Wolken im Nordtiroler Unterland. Der eine oder andere Schauer ist möglich, aber deutlich weniger als gestern. Die Schneefallgrenze steigt von 1500 auf 2000m. Temperatur in 2000m zwischen -2 bis +3 Grad, in 3000m zwischen -9 bis -5 Grad.

Höhenwind: Schwach bis mäßig aus Nordost.

TENDENZ

Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr.

Rudi Mair